

Deutschlands neuer Lern- und Erinnerungsort zu Flucht, Vertreibung und Zwangsmigration

Berlin, 18. Februar 2020

Das künftige Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung präsentiert sich auf der ITB 2020 erstmalig im neuen Corporate Design der Öffentlichkeit. Das Haus eröffnet im Sommer 2021 in Berlin am Anhalter Bahnhof, unweit des Potsdamer Platzes. Der neue Lern- und Erinnerungsort informiert über Ursachen, Dimensionen und Folgen von Flucht, Vertreibung und Zwangsmigration in Geschichte und Gegenwart. Erstmals erhält das Schicksal von Millionen Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten – darunter 14 Millionen Deutsche am Ende des von Deutschland ausgehenden Zweiten Weltkriegs – seinen Platz in der öffentlichen Erinnerungskultur.

Auf 6.000 qm bietet das Dokumentationszentrum großzügige Flächen für Ausstellungen, Bibliothek & Zeitzeugenarchiv, Bildung & Vermittlung, Veranstaltungen, einen Shop und ein Restaurant. Es versteht sich als ein Ort historischer Bildung und lebendiger Debatten im Geist der Versöhnung.

Mit einem vielfältigen Bildungsangebot wendet sich das Dokumentationszentrum an nationale und internationale Einzelbesucher und Gruppen, Schülerinnen und Schüler, Jugendliche, Lehrkräfte sowie Studierende und Wissenschaftler. Als inklusive Einrichtung setzt es in allen Bereichen auf Formate, die Barrieren abbauen und einen Gewinn für möglichst alle Besucher*innen bieten.

Mehr Informationen unter
www.sfvv.de

Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung (ab Sommer 2021)
Stresemannstraße 90, 10963 Berlin

Stiftung
Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Mauerstraße 83/84
10117 Berlin

Ihre Ansprechpartnerin:
Leonie Mechelhoff
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T: +49 30 206 29 98-11
F: +49 30 206 29 98-99
presse@f-v-v.de

FLUCHT
VERTREIBUNG
VERSÖHNUNG